



1. Station

Jesus wird zum Tode verurteilt

Pilatus fragte sie: Was soll ich denn mit Jesus machen, von dem gesagt wird, er sei der Christus? Sie riefen alle: Lass ihn kreuzigen! Er aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie schrieen aber noch mehr: Lass ihn kreuzigen! Da gab er ihnen Barabas frei, aber Jesus ließ er geißeln und übergab ihn den Soldaten, damit er gekreuzigt würde.

*Matthäus 27, 22-23. 26
(vgl. auch Markus 15, 1-15; Lukas 23, 13-25;
Johannes 18, 28 – 19, 16a)*



2. Station

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Da nahmen die Soldaten des Stadthalters Jesus mit sich in das Prätorium und sammelten die ganze Abteilung um ihn. Dann zogen sie ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel um, flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm aufs Haupt, gaben ihm einen Stab in die rechte Hand, beugten die Knie vor ihm, verspotteten ihn und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! und spuckten ihn an, nahmen den Stab und schlugen ihn damit auf den Kopf. Und als sie ihn verspottet hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab, zogen ihm seine Kleider wieder an und führten ihn ab, um ihn zu kreuzigen.

Matthäus 27, 27-31

(vgl. auch Markus 15, 16-20b; Johannes 19, 16b-17)



3. Station

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

-wird in der Bibel nicht erwähnt-

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Jesaja 53, 4-6



4. Station

Jesus begegnet seiner Mutter

-wird in der Bibel nicht erwähnt-

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist für viele in Israel zum Fall und zum Aufstehen bestimmt und zum Zeichen, dem widersprochen wird – und auch durch deine eigene Seele wird ein Schwert dringen -, damit die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Seine Mutter aber behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.

Lukas 2, 34-35. 51



5. Station

Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Und als sie hinausgingen, trafen sie einen Mann aus Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, ihm sein Kreuz zu tragen.

Matthäus 27, 32

(vgl. auch Markus 15,21 , Lukas 23, 26)

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.

Matthäus 16, 24



6. Station

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

-wird in der Bibel nicht erwähnt-

Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.

Jesaja 53, 2-3

Mein Herz hält dir vor dein Wort:
„Ihr sollt mein Antlitz suchen.“
Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil!

Psalmen 27, 8-9



7. Station

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

-wird in der Bibel nicht erwähnt-

Ich bin der Mann, der Elend sehen muss durch die Rute des Grimmes Gottes. Er hat mich geführt und gehen lassen in die Finsternis und nicht ins Licht. Er hat meinen Weg vermauert mit Quadern und meinen Pfad zum Irrweg gemacht. Er hat mich auf Kiesel beißen lassen, er drückte mich nieder in die Asche.

Klagelieder 3, 1-2. 9. 16



8. Station

Jesus begegnet den Frauen von Jerusalem

Jesus aber wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in der man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht genährt haben! Dann werden sie anfangen, zu den Bergen zu sagen: Fallt auf uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn wenn man das dem grünen Holz antut, was wird dann mit dem dürren geschehen?

Lukas 23, 28-31



9. Station

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

-wird in der Bibel nicht erwähnt-

Es ist ein köstlich Ding für einen Mann, dass er das Joch in seiner Jugend trage. Er sitze einsam und schweige, wenn Gott es ihm auferlegt, und er stecke seinen Mund in den Staub; vielleicht ist noch Hoffnung. Er bietet die Backe dar dem, der ihn schlägt, und lasse sich viel Schmach antun. Denn der Herr verstößt nicht ewig; sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte.

Klagelieder 3, 27-32



10. Station

Jesus wird seiner Kleider beraubt

Und als sie an die Stätte kamen mit dem Namen Golgota, das bedeutet: Schädelstätte, gaben sie ihm Wein mit Galle vermischt zu trinken; und als er's schmeckte, wollte er nicht trinken. Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider und warfen das Los darum. Und sie saßen da und bewachten ihn.

*Matthäus 27, 33-36
(vgl. auch Markus 15, 24; Lukas 23, 34;
Johannes 19, 23-24)*



11. Station

Jesus wird ans Kreuz geschlagen

Und oben über seinem Kopf war seine Schuld aufgeschrieben: Das ist Jesus, der König der Juden. Dann wurden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, schmähten ihn, schüttelten ihre Köpfe und riefen: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen wieder aufbaust, hilf die selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig vom Kreuz herab! Ebenso spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sagten: Anderen hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz herab. Dann wollen wir an ihn glauben.

*Matthäus 27, 37-42
(vgl. auch Markus 15, 22-27; Lukas 23, 33;
Johannes 19, 18-19)*



12. Station

Jesus stirbt am Kreuz

Von der sechsten Stunde an lag eine Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde.

Und um die neunte Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lema sabachtani? das heißt : Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Einige aber, die dort standen, sagten, als sie das hörten: Der ruft nach Elia. Und sogleich lief einer von ihnen hin, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig, steckte ihn auf einen Stab und wollte ihm zu trinken geben. Die andern aber sagten: Halt, lass sehen, ob Elia kommt und ihm hilft! Aber Jesus schrie noch einmal laut und verschied.

Als aber der Hauptmann und die Männer, die mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben sahen und was geschah, erschraken sie sehr und sagten: Wahrhaftig, dieser ist Gotte Sohn gewesen!

Matthäus 27, 45-50. 54

(vgl. auch Markus 15, 33-41; Lukas 23, 44-49; Johannes 19, 25-30)



13. Station

Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Josef von Arimathäa aber, der ein Jünger Jesu war, doch nur heimlich, aus Furcht vor den Juden, bat darauf Pilatus, dass er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu ab.

*Johannes 19, 28
(vgl. auch Matthäus 27, 57-59;
Markus 15, 42-46; Lukas 23, 50-53)*



14. Station

Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

Und Josef nahm den Leib, wickelte ihn in ein reines Leinentuch und legte ihn in sein eigenes Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen Stein vor den Eingang zum Grab und ging fort. Es waren aber dort Maria von Magdala und die andere Maria; die saßen dem Grab gegenüber.

Matthäus 27, 59-61

*(vgl. auch Markus 15, 46-47; Lukas 23, 53-56;
Johannes 19, 39-42)*



15. Station

Jesu Auferstehung

Thomas aber mit dem Beinamen Zwilling, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen gewesen als Jesus kam.

Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sagte zu ihnen:

Solange ich nicht in seinen Händen die Nagelwunden sehe und meinen Finger hineinlege und meine Hand in seine Seitenwunde, werde ich's nicht glauben. Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen versammelt, und Thomas war bei ihnen. Da kam Jesus und trat mitten unter sie, obwohl die Türen verschlossen waren, und sprach: Friede sei mit euch! Danach sagte er zu Thomas: Lege deine Finger hierher und sieh meine Hände an und gib deine Hand her und lege sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Da sagte Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben!

Johannes, 20, 24-29

*(vgl. auch Matthäus 28, 1-10; Markus 16, 1-8;
Lukas 24, 1-12; Johannes 20, 1-18)*